



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912**

577 (10.12.1912) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-156349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-156349)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postausschlag Mk. 3.42 pro Quartal, Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeige: Kolonial-Beile 30 Pfg., Reklame-Beile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 577.

Mannheim, Dienstag, 10. Dezember 1912.

(Abendblatt.)

## Das Geschenk Kanadas.

+ London, 8. Dez.

(Von unserem Korrespondenten.)

Das großmütige Geschenk von drei Ueber-Dreadnoughts, das Kanada dem Mutterlande gemacht hat, wird „epochenmachend“ wirken und muß als der erste Schritt zu einem zentralisierten Reichsverteidigungssystem betrachtet werden. Das ist — in mancherlei zum Ausdruck kommenden Varianten — der Text, aber den sich die imperialistische Presse augenblicklich in begeisterungsvollen Lobgesängen ergeht. Es verlohnt sich vielleicht, diese Zukunftsvision im Lichte der tatsächlichen Umstände auf ihre Berechtigung zu prüfen.

Der kanadische Premierminister hat es in seiner Unterhausrede vollkommen klar gestellt, daß Kanada das Geschenk unter der Bedingung macht, 1. daß es Sitz und Stimme im Reichsverteidigungsausschuß erhält, 2. daß es Anteil an der Kontrolle über die auswärtige Politik des Reiches erlangt, und 3. daß es seine Dreadnoughts wieder zurückzieht, sobald es sie zur Bildung einer eigenen Flotte braucht. Es scheint, daß Mr. Borden während seines Hierseins im vergangenen Sommer von Mr. Asquith das Versprechen der Errichtung einer sich aus Vertretern der Dominion und des Mutterlandes zusammensetzenden Körperschaft erlangt hat, die eine Kontrolle über die auswärtige Politik des Gesamtreiches ausüben soll. Es ist daher von Interesse zu erfahren, daß der hiesige amtliche Vertreter des australischen Commonwealth, Sir George Reid, in einem Interview mit dem „Manchester Guardian“ sich in Anknüpfung an das kanadische „Geschenk“ entschieden gegen die Schaffung einer solchen Körperschaft ausgesprochen hat. Nach seiner Ansicht ist überhaupt ein wirksames Veranschlagung und eine wirkliche Teilhaberschaft an der Entscheidung über die auswärtige Politik undurchführbar zwischen Regierungen, die tausende von Meilen auseinanderliegen. Und selbst wenn eine Körperschaft für gemeinsame Kontrolle gebildet würde, so könnte der Einfluß Kanadas oder irgend eines anderen Dominiums doch nur gering sein. Die Mehrheit der Stimmen würde, wenn die einzelnen Teile des Reiches nach ihrer Bevölkerungszahl vertreten wären, dem Mutterlande zuzufallen, und die Dominionen würden daher tatsächlich nur geladen werden, um die Beschlüsse des Mutterlandes zu registrieren. „Gegenwärtig“, so führte Sir George Reid weiter aus, „hat Australien eine nationale Stimme (d. h. eine Stimme als selbständige Nation), die viel einflußreicher

ist, als wenn das Commonwealth nur ein bescheidenes Mitglied eines Reichsvereins wäre. Wir würden wieder in den gefährlichen Zustand zurückgeraten, der zur Zeit des nordamerikanischen Aufstands im Jahre 1770 herrschte. Ein solches Parlament, das nicht die Macht besäße, Steuern für Reichsverteidigungszwecke aufzulegen, würde wertlos sein. Und wenn ihm eine derartige Vollmacht erteilt würde und die Vertreter der Dominionen würden von den 45 Vertretern des Mutterlandes überstimmt und den Dominionen würden Steuern aufgelegt, die ihnen unbillig und unzulässig erscheinen, so würde es mit der Harmonie in dem Parlament zu Ende sein.“

Sir George Reid glaubt daher als amtlicher Vertreter des australischen Commonwealth der Ansicht Ausdruck geben zu müssen, daß bezüglich der Reichsverteidigung nicht von Zentralisation, sondern nur von einer auf freier Entscheidung beruhenden Kooperation die Rede sein kann. Das ist genau der Standpunkt, den die Liberalen unter Sir Wilfrid Laurier in Kanada einnehmen, und der Caucus (Zentralleitung) der Partei erklärte auch in einer vorgetragenen abgehaltenen Versammlung, daß die liberale Partei an Sir Wilfrids Politik festhalte und daß sie für die notwendig erachteten Marineausgaben zu stimmen unter der Bedingung bereit sei, daß eine selbständige kanadische Flotte geschaffen und nicht Zentralisation, sondern Kanadas freie Entscheidung über eventuelle Kooperation mit der britischen Flotte zum leitenden Grundsatz der kanadischen Flottenpolitik gemacht werde. Zugleich wurde ein Ausschuss von liberalen Mitgliedern des Unterhauses und des Oberhauses (in welchem letzterem, beiläufig bemerkt, die Liberalen in der Mehrheit sind) gewählt, der entsprechende Amendements zu der Regierungsvorlage aufstellen soll. Uebrigens hat Mr. Borden sich sorgfältig die Tür offen gelassen, indem er in seiner Begründung der Marinevorschlüsse ausdrücklich bemerkte, daß Kanada sich das Recht vorbehalte, die drei Dreadnoughts eventuell wieder zu übernehmen. Wenn die Konservativen nicht in diesem Sinne handeln, so werden es jedenfalls die Liberalen tun, sobald sie wieder ans Ruder gelangen. Nicht man außerdem, wie schon erwähnt, in Betracht, daß Australien, das bereits eine unter eigener Kontrolle stehende Flotte baut, unbedingt nur für eine auf freier Entscheidung beruhende Kooperation zu haben ist und daß Südafrika bis dahin über seine Mitarbeit an Reichsverteidigungsarbeiten überhaupt noch keinen Beschluß gefaßt hat, so muß die imperialistische Zukunftsvision von einer Zentralisierung der Seestreitkräfte des

gesamten britischen Reiches — allermindestens als verfrüht erscheinen.

Von nicht unwesentlicher Bedeutung ist übrigens der Umstand, daß Kanada die Aufgabe der Bemanning und Unterhaltung seiner Dreadnoughts dem Mutterlande zuschiebt, solange sie der britischen Flotte zugeteilt bleiben. Die Bemanningfrage aber bildet ja schon seit einiger Zeit eine sehr ernste Schwierigkeit für die britische Kriegsmarine. Auch fällt dabei der Kostenpunkt sehr stark ins Gewicht. Das Bedienungspersonal, die Maschinisten und Heizer muß die Admiralität auf dem Arbeitsmarkte suchen und muß ihnen mindestens ebenso hohe Löhne bieten, wie ihnen in Industriewerken gezahlt werden. Schon in der angebl. in voller Kräfte ausgerüsteten Heimflotte fehlen in jedem der großen Schlachtschiffe nahezu hundert Leute an dem vorschristsmäßigen Mannschaftsstande, jedoch unter den überarbeiteten Mannschaften, die häufig von einem Depot zum anderen zur Aushilfe geschickt werden, viel Unzufriedenheit herrscht. Die kleine Erhöhung in den Löhnungssätzen der Mannschaften, die der Erste Lord der Admiralität vor einigen Tagen ankündigt, wird daran wenig ändern, und je mehr Dreadnoughts die Admiralität baut, desto verwickelter und schließlich unübersichtlicher wird für sie das Rechenexempel der Bemanning dieser Riesenschiffe. — England müßte denn zur allgemeinen Beherzigung überdenken, und das ist ein Ausnahmismittel, das die gegenwärtige Regierung weit von sich weist.

## Abg. Baffermann über die politische Lage.

Welle, 6. Dez.

Im großen Saale der „Union“ fand gestern nachmittags eine öffentliche, vom nationalliberalen Verein einberufene Versammlung statt. Den Mittelpunkt derselben bildete eine großzügige, alle wichtigsten Fragen der äußeren und inneren Politik beherrschende Rede des Abg. Baffermann.

Der Führer der nationalliberalen Partei begann seine Ausführungen mit dem Ausdruck der Freude darüber, daß gestern der Dreibund erneuert ist, und zwar in unveränderter Form; daß also die Befürchtungen, durch neue Bestimmungen werde eine Lockerung des Bündnisverhältnisses zwischen Italien und den beiden anderen Dreiebundstaaten herbeigeführt, sich nicht bewirklicht hätten. Die Erneuerung des Bündnisses gerade in die-

sen Tagen erster interpolitischer Konstellation sei ein nicht mißzuverstehender Wink an die Tripelentente, etwaige Hoffnungen auf ein Abschweifen Italiens fahren zu lassen. Trotz dieser Erneuerung sei die Lage auf dem Balkan noch als ernst zu bezeichnen, und die Anwesenheit von Hunderttausenden von Soldaten seitens Russlands und Oesterreich-Ungarns an ihren bedrohten Grenzen offenbare die Gefährlichkeit des österreichisch-serbischen Konfliktes. Wenn die Entwicklung der Dinge auf dem Balkan das Deutsche Reich auch nicht direkt anginge, so sei ein starkes Oesterreich-Ungarn auch eine Lebensfrage für uns. Denn, werde jeder Einfluß der habsburger Monarchie auf dem Balkan vernichtet und dieser vollständig dem unter russischem Schutze stehenden Südslawentum ausgeliefert, so sei eine Erschütterung des österreichisch-ungarischen Reiches bei seinem Einbruch von slavischen Bewohnern namentlich in seinen südlicheren Teilen unvermeidlich und beim Falle dieses Vorkerks stehe dem Panlawismus der Cismarck ins Deutsche Reich offen. Dies müsse das deutsche Volk, und darum habe die entschiedene Erklärung des Reichskanzlers im Reichstage über die Bündnisfrage Oesterreich gegenüber auch so lebhaften Widerhall im Volke gefunden. Würde jetzt das Deutsche Reich dem Nachbarn im Grenzlande nicht mit seiner ganzen Kraft zur Seite stehen, so würde sich die Situation des Jahres 1866 wiederholen, wo Preußen Oesterreich in seinem Kampfe mit Napoleon im Stich ließ und dadurch die Schlacht bei Jena und seinen Zusammenbruch vorbereitete. Wie die Teilung des siegreichen Verbundes in seine türkische Seite sich im einzelnen — von der Adriafrage und der Selbständigkeit Albaniens abgesehen — vollziehe, habe für uns nur sekundäre Bedeutung; wir können den Siegern die Gebietsverteilung, wünschen aber auch die Lebensfähigkeit der Türkei, mit der uns große finanzielle und wirtschaftliche Interessen verbinden, zu erhalten.

Unser Verhältnis zu England scheint ja in der letzten Zeit ein besseres geworden zu sein, indessen seien die Streitigkeiten, herkömmliche Beziehungen zwischen den beiden Reichen herzustellen, nicht zu überschätzen. Die Erfahrung lehre, daß England gegen den freundlichen sei, der seine Interessen vertrete; der Dreibund vertrete aber jetzt insofern Englands Interesse, als er den russischen Einfluß auf dem Balkan, den England sehr zu fürchten habe, zu beschränken suche. Die Erziehung der Geschichte lehre aber andererseits, daß England die Staaten, die ihm in der Seeherrschaft und im Handel Konkurrenz machten, mit allen Mitteln zu vernichten suchte. Der Gegensatz zwischen England und

## Seuilleton.

### Weihnachtsgerichte und Teuerung.

Von C. Falkenhörst.

Bei der andauernden Teuerung sehen sich recht viele gezwungen, Schmalbrot als Küchenmeister wälten zu lassen. Der dürre Mann streicht energisch so manches liebe Gericht vom Speisetische weg, und auch die allhergebrachten Weihnachtsbesen sind ihm nicht unantastbar. Weihnachtskarpfen — Luxus; Weihnachtsbrot — viel zu teuer; Mandelgebäck — Verschwendung! Also hört man ihn hier und dort ratiônieren, und eingeschüchtert folgen ihm nicht wenige Hausfrauen. Begnügen wir uns mit notwendigen Nahrungsmitteln, meinen sie, da hat man wenigstens etwas Nahrungsfest für das schwere Geld. Oder vergällen sie uns vielleicht unnötig die Weihnachtsfreude? Es lohnt sich wohl, diese Frage einmal genauer zu unteruchen. Da wird sich herausstellen, ob die Geschlechter, die vor uns witzeln, bei Auswahl der Festgerichte Prasser und Verschwendunger waren, oder ob sie auch in den Nahrungsmitteln sich von wirtschaftlichem Sinn leiten ließen.

Nehmen wir zunächst den Karpfen vor, der in allen möglichen Sorten und Zubereitungen auf

der Weihnachtstafel zu prangen pflegt. Früher war er ein billiger Fisch und die Seiten liegen nicht so sehr fern zurück, da man des Pfund mit 30—40 Pfg. bezahlte. Heute kostet er das Doppelte, aber man muß doch ein dabei berücksichtigen. Die Karpfen der guten alten Zeit waren nur selten wirkliche Edelkarpfen; nur zu häufig lebten in unseren Gewässern verwilderte und verkommenste Rassen, die viel Gräten und Schuppen, aber wenig Fleisch hatten. Durch die Hebung der Fischzucht und der Teichwirtschaft in den letzten Jahrzehnten hat sich die Qualität der Karpfen, die auf den Markt kommen, bedeutend verbessert, so daß der Preisunterschied gegen früher wenigstens zum Teil ausgeglichen wird. Bei der heutigen Fleischteuerung kann sogar der Karpfen durchaus nicht als Luxusgericht betrachtet werden; in bezug auf Nährhaftigkeit hat er entschieden einen sehr vollen Wert. Hören wir nur, was die Nahrungsmittelchemiker von ihm sagen! Sie haben ermittelt, daß in 1 Kilo Karpfenfleisch 188 Gramm Eiweiß und 7 Gramm Fett enthalten sind. In einem Kilo mageren Rindfleisch finden sich dagegen 176 Gramm Eiweiß und 8 Gramm Fett vor. An sich ist also das Rindfleisch dem Karpfen wohl überlegen. Stehen wir aber den Preis für beide Nahrungsmittel in Betracht, so schwindet der Unterschied. Nehmen wir als Durchschnittspreis für 1 Kilo Karpfen 1.60 M. und für 1 Kilo Rindfleisch 2 M. an, so ergibt die Rechnung, daß wir für 100 Gramm Eiweiß im Karpfen 118 Pfg. und für dieselbe Menge Eiweiß im Rindfleisch 112 Pfg. bezahlen. Der Nähr-

und Geldwert beider Nahrungsmittel ist also annähernd gleich. Man wende nicht ein, das Eiweiß des Fischfleisches sei mindwertig; denn die neuen Erfahrungen haben ergeben, daß es vom Körper ebenso gut ausgenutzt wird wie das Fleisch der Warmblüter. Ob wir also Karpfen oder Rinderbraten auf den Tisch bringen, bleibt für die Ernährung der Familie bei den gegenwärtigen Preisen gleich. So mag also auch beim heutigen Weihnachtsfeste der allgewohnte Karpfen zu seinem Rechte kommen und wohl manchen.

Wenden wir uns nunmehr der Gans zu! Man kann unter den heutigen Verhältnissen ihre Verwendung in der Küche nur auf das Vorsteife empfehlen. Eine nähere Untersuchung ihres Gehaltes an Nährstoffen spricht sehr für den im Volke so beliebten und hochgeschätzten Braten. Im Fleische einer Mastgans sind 14.2 Proz. Eiweiß und 44.3 Proz. Fett enthalten; im Fleisch gut gemästeter Schweine hat man dagegen 14.5 Prozent Eiweiß und 37.3 Proz. Fett nachgewiesen. Der Nährwert beider Fleischsorten ist also durchaus gleich. Fragt man nach dem Preise, so ist zu bemerken, daß man für Mastgänse gegenwärtig etwa 80 Pfg. für das Pfund bezahlt, während die Preise für ein Pfund Schweinefleisch je nach Knochenbelage, Qualität und Vertikalität zwischen 60 Pfg. bis 1.20 M. schwanken. Selbst wenn man den Abfall an Knochen, Lardern und Kopf bei der Gans hoch ansetzt, so stellt sie sich doch nicht teurer und unter Umständen billiger im Preise als Schweinefleisch. Hauswirtschaftlich brinnt sie noch einen beachtenswerten Vorteil;

man gewinnt beim Gänsebraten beträchtliche Mengen Gänsefett, das sich vorzüglich zum Streichen auf Brot und zu allerlei Gebäck eignet. Das ist aber bei den teuren Breiten, die jetzt für Butter und irisches Schweinefleisch bezahlt werden müssen, für die Haushaltung sehr wichtig und vorteilhaft. Mit gutem Gewissen kann man sich also den obligaten Gänsebraten am Weihnachtsfeste schmecken lassen.

Und wie steht es mit dem Weihnachtsgebäck? Ist denn das teure Marzipan ein so großer Luxus, wie viele glauben? Die Mandeln machen es so kostspielig, und von den Mandeln heißt es vielfach, sie seien wenig nahrhaft, schwer verdaulich und könnten als Leckerer nur in geringen Mengen vertragen werden. Diese Ansichten sind durchaus falsch und unbegründet. Der Gehalt der Mandeln an Nährstoffen ist ungemein hoch; sie enthalten 21 Proz. Eiweiß, 53 Proz. Fett, 11 Proz. Stärke und Zucker. Sie sind in dieser Hinsicht jeder Fleischsorte, selbst der besten und teuersten, nicht etwa nur gleich, sondern sogar überlegen. Zur Erhaltung des Körpers ist das in Mandeln enthaltene Pflanzenöl ebenso tauglich wie das tierische; ja es bietet noch besondere hygienische Vorteile, es belastet nicht das Blut und die Körperkräfte mit schädlichen Zerlegungserzeugnissen, die bei reichlichem Fleischgenuss die Entstehung von Stoffwechselkrankheiten, namentlich von Gicht, begünstigen. Dagegen über die Nährstoffe der Mandeln gut nachzudenken und auszunutzen werden, ist es nötig, sie möglichst fein zu zerleinern, wiederholt durch die Mandelreibe- und





gern auf einer recht ausgedehnten und dabei... in einer eigentümlichen Mischung von Sport und... in der Möglichkeit, den Skilaut allein...

Neubau des Krankenhauses. Einer An-... des Stadtorbitorien-Vorstandes ent-... waren auf gestern Abend 6 Uhr die...

Mannheimer Ausreisen wird eine Prospektur... genannt werden, welche im Frühjahr unter Mit-... Wirkung des Verkehrs-Vereins Mannheim...

Der Bezirk Nordbades des Badischen Steno-... graphen-Verbandes Gabelberger hielt Son-... tag in Eberbach seine Vertreter-Sitzung...

Die Mannheimer Waidstader unternahmen... am vergangenen Sonntag einen Übungsmarsch... nach Lodenburg, wozu sich auf dem Festplatz...

Der St.-Alph. Mannheim-Ludwigshafen hatte... seine Mitglieder und Freunde auf gestern Abend... in der Versammlungssaal des Kolonnen...

Kunsthistoriker Prof. Dr. Karl Justi 7. Aus Bonn meldet uns ein Telegramm: Der... Kunsthistoriker Geheimrat Professor Dr. Karl...

Am 10. Dezember 1912. Berlin. Kol. Coppenhaus: Die letzten Reider von... Stuttgart. Schauspieler: Gabelberger der Reform...

Am 10. Dezember 1912. Stuttgart. Schauspieler: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...

Ansicht: Luther liegt der Hauptpreis des Skilauts... in einer eigentümlichen Mischung von Sport und... in der Möglichkeit, den Skilaut allein...

Der Gas-Streckkontakt. Die geringe Ver-... wendung transportabler Gas-Steh-... Lampen war bisher die Folge der ungenügen-...

Der Mannheimer Journalisten- und Schrift-... steller-Verein hatte auf gestern in das Ludwigsho-... fener Bierbräu zu einem Fälliger Abend...

Am 10. Dezember 1912. Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...

Am 10. Dezember 1912. Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...

Am 10. Dezember 1912. Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...

Herr Waldeck, der als ausgezeichneter Dialekt-... bichter bekannt ist, trägt einige seiner besten... Sachen vor. Das er aktuell zu sein versteht, be-...

Ueber die Familientragödie, die sich Son-... tag Abend in der Eichendorffstraße ereignete, ist... weiter zu berichten, daß Maurermeister...

Die Jesuiten und der Bundesratsbeschl. Ueber dieses gerade sehr aktuelle Thema wird am... Mittwoch, 11. Dezember, abends 9 Uhr, im Junge...

Am 10. Dezember 1912. Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...

Am 10. Dezember 1912. Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...

Am 10. Dezember 1912. Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...

Am 10. Dezember 1912. Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...

Der nicht wird sei 4. d. M. der 57 Jahre alt... verheiratete Steuermahner August Debrin-... ger, wohnhaft R. 6. 5. Beschreibung: 1,65-1,68...

Verhaftet wurden 16 Personen wegen ver-... schiedener strafbarer Handlungen.

Am 10. Dezember 1912. Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...

Am 10. Dezember 1912. Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...

Am 10. Dezember 1912. Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...

Am 10. Dezember 1912. Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...

Am 10. Dezember 1912. Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...

Am 10. Dezember 1912. Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...

Am 10. Dezember 1912. Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...

Am 10. Dezember 1912. Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...

Tagespielplan deutscher Theater.

Mannheim, 11. Dezember. Berlin. Kol. Coppenhaus: Die letzten Reider von... Stuttgart. Schauspieler: Gabelberger der Reform...

Polizeibericht

vom 10. Dezember 1912.

Blöthlicher Tod. Gestern Nachmittag... zwischen 4 1/2 und 5 Uhr drach ein 63 Jahre... alter verheirateter Fuhrmann von Reichelsheim...

Am 10. Dezember 1912. Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...

Von Tag zu Tag.

Diphtheritis-Epidemie. Boffenbät-... tel, 10. Dez. (Fr.-Tel.) Bei einer Abteilung... des Riederfächischen Feldartillerie-Regiments...

Großes Schadenfeuer. Rehau i. Badern, 10. Dez. (Fr.-Tel.) Gestern Abend entstand... wahrscheinlich durch Heißlaufen eines Lagers in...

Selbstmord eines Unteroffiziers. Aicha-... senburg, 10. Dez. (Fr.-Tel.) Hier hat sich... laut Wochenschrift Zeitung der Sergeant...

Am 10. Dezember 1912. Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...

Am 10. Dezember 1912. Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...

Am 10. Dezember 1912. Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform... Mannheim. Schauspiel: Gabelberger der Reform...





Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“.

Mannheimer Effekten-Börse.

Table with columns for Pfandbriefe, Obligationen, Aktien, and various bank and industrial shares.

Aktien Industrieller Unternehmungen.

Table listing various industrial stocks such as Aluminen Neuh., Aachg. Buntapf., and others.

Wien, 10. Dez. Nachm. 1.30 Uhr.

Table of stock prices from Vienna, including Kreditaktien, Disconto-Komm., and others.

Liverpooler Produktenbörse.

Table of commodity prices from Liverpool, including wheat, sugar, and other goods.

Berliner Effekten-Börse.

Table of stock prices from Berlin, including Kreditaktien, Disconto-Komm., and others.

Anfangskurse.

Table of opening prices for various commodities and goods.

Frankfurter Effekten-Börse.

Table of stock prices from Frankfurt, including various bank and industrial shares.

Ausländische Effekten-Börsen.

Table of foreign stock exchange prices, including Londoner and Pariser Börsen.

Antwerpener Produktenbörse.

Table of commodity prices from Antwerp, including wheat and other goods.

Amsterdamer Produktenbörse.

Table of commodity prices from Amsterdam, including wheat and other goods.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance stock prices.

Wärfische Effekten-Börse.

Table of stock prices from Warsaw.

Pariser Produktenbörse.

Table of commodity prices from Paris, including wheat and other goods.

Winniger Effekten-Börse.

Table of stock prices from Vienna.

Zwangsvollstreckung.

Notice regarding compulsory liquidation of a company.

Zwangsvollstreckung.

Notice regarding compulsory liquidation of a company.

Verkauf.

Notice regarding the sale of various items.

Schlaf-Zimmer.

Notice regarding a bedroom for rent.

Zwangsvollstreckung.

Notice regarding compulsory liquidation of a company.

Zwangsvollstreckung.

Notice regarding compulsory liquidation of a company.

Verkauf.

Notice regarding the sale of various items.

Schlaf-Zimmer.

Notice regarding a bedroom for rent.

Zwangsvollstreckung.

Notice regarding compulsory liquidation of a company.

Zwangsvollstreckung.

Notice regarding compulsory liquidation of a company.

Verkauf.

Notice regarding the sale of various items.

Schlaf-Zimmer.

Notice regarding a bedroom for rent.

Zwangsvollstreckung.

Notice regarding compulsory liquidation of a company.

Zwangsvollstreckung.

Notice regarding compulsory liquidation of a company.

Verkauf.

Notice regarding the sale of various items.

Schlaf-Zimmer.

Notice regarding a bedroom for rent.



**Versteigerung.**  
Mittwoch, den 11. Dez.  
ander und Mittwoch, den  
18. Dezbr. 1912, nach-  
mittags von 2 Uhr an,  
unter im Versteigerungs-  
saal des hiesigen Stadtsch.  
reibamts, Nr. 10, 1 -  
Eingang gegenüber dem  
Schulgebäude - die

**Öffentliche Versteigerung**  
verfallener Pfänder  
gegen Barzahlung statt.  
Das Versteigerungs-  
saal wird jeweils um 1/2  
Uhr geöffnet.  
Eintreten ist der Zutritt  
nicht gestattet. 1912  
Mannheim, 3. Dez. 1912.  
Städtisches Verbm.

**Entzückend**  
sagt man u. blendend  
sind die Haut nach kurzem  
Gebrauch der allein besten  
**Lillemilch-Selbe**  
„Südsterne“

prachtvollm Wohlgesch.  
von Bergmann & Co., Berlin  
50 1/2 per Stück  
Adler-Apoth., Friedrichs-  
Apoth., Lindenhol-Apoth.,  
Löwen-Apoth., Rosen-  
Apoth., Schwab-Apoth.,  
Storn-Apoth., Hof-Dr. Ger-  
lach & Schütze u. Hof-  
F. Friedr. Friedr. Platz 12,  
Drog. A. Merckle, Gestard-  
straße, Schloss-Dr. Ger-  
lach, L. Böcher, L. 10, 6, Spring-  
manns Drog., Breitestr.  
21749

**Damenbart**  
Lith. Haar u. Krmen entf.  
sol. Schmirgel „Body“ 1.50.  
Eichhorn-Apoth. u. Marktplatz  
9559

**Verkauf**

**Neuer Bucherdrant**  
für 100.- zu verlauf.  
Befähigt. am 12-13 Uhr.  
Sch. Richter, 27, 1 Tr. 1.  
76924

**Wahlrechtlich, 12 Stühlen**  
sollt zu verkaufen.  
Rheinstraße 3 part.

**Lehrlingsgesuche**

**Lehrlingsgesuch.**  
Große Mannheimer  
Bierbrauerei sucht per  
1. Okt. od. Anfangs Januar  
jungen Mann aus guter  
Familie mit der Bereit-  
schaft zum Einj. Weinst.  
Dienst. Selbstgeschriebene  
Offerten unter Nr. 76921  
an die Exped. des Blattes.

**Stellen suchen**

**Junge Verkäuferin**  
18 J. alt, aus der Kun-  
stsch. u. Manufaktur-  
waren-Branche, sucht per  
1. Januar 1913 oder später  
als solche Stellung in  
großer, wohlhabender  
Branche. Verh. u. unt.  
L. A. 50 Hauptstr.  
lauernd Verumach. 9505

**Wohnungen**

**F 8, 16a** (Geführ. 2),  
4 St., bel. u. 1. u. 2. u.  
3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u.  
8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u.

**T 6, 17**  
nach Verleibung, 10-  
11 Zimmer-Wohnung  
(Kauflustig) zu verm.  
Köh. Portier (Hauptstr.).  
76922

**Sungbüchle 8**  
Schöne 7 Zimmer-Wohnung  
mit Bad u. Anbehör per  
1. April zu verm. 40872  
Röber, im Opterladen.

**Entzierung 2**  
5 St., 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u.

**Lindenhofstraße 20**  
2 Zimmer und Küche zu  
vermieten. Zu erfragen  
Bretschneider, 40861

**Reichardtstraße 67**  
2 Zimmer, 1 Kammer und  
Küche, u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u.

**Oststadt**

**Gleg. 4 Zimmerwohnung**  
mit Bad, Zubeh. u. elektr.  
Viel. messig, halber per  
1. April 1913 zu verm.  
Köh. Portier (Hauptstr.).  
76923

**Rosengartenstraße 16**  
schöne Parterre-Wohnung  
von 5 Zimmer mit an-  
schließender 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u.

**Möbl. Zimmer**

**H 7, 3** möbl. Zim. u. v.  
Köh. Portier. 9514

**Was schenken wir unseren Kindern zu Weihnachten?**

**Wer Kinder hat wähle am Richtigsten geschmackvolle Kleidungsstücke, die man am besten in unserem Spezialgeschäft findet.**

**Knaben = Garderoben  
Mädchen = Garderoben  
Garderoben für junge Damen u. Herren**

**Grosse Preisermässigung.**  
// Reichhaltigste Auswahl. //

**Gebrüder Lindenheim** Spezialhaus für Kindermoden  
E 2, 17 Planken E 2, 17




**Mannheimer Börse.**  
Diesenigen Herren, welche zu dem am 18. Dezember 1912 in der Mannheimer Börse stattfindenden Fest geladen sind und am 12. u. 13. im Rosengarten teilzunehmen wünschen, wollen sich beim Sekretariat der Mannheimer Börse bis spätestens 15. Dezember 1912 anmelden.  
Der Vorstand der Mannheimer Börse.

101. 320 Weinstaurant „Baden a.“ 10. 11.  
Morgen Mittwoch  
**Groß-Schlachtfest**  
Oskar Schindler.

**Eisbahn im Sportpark Colinstr.**  
Heute Abend 8 1/2 Uhr 9531

**Groß. Eis-Konzert**  
Preise der Saison 1912/13:

Abonnement für Erwachsene nur	Mk. 3.-
„ Beamte nur	„ 4.-
„ Vereine bei Entnahme	„ 4.-
groß. Karten zahlen nur	„ 4.-
Schüler all. Schulen	„ 3.50
Zöglinge der Waisenanstalten erhalten für die Wochentage Freikarten. Außerdem werden noch Familien-Dutz-Karten zu Mk. 2.50 ausgegeben.	
Tagekarten gült. b. abends 6 Uhr nur	„ 30
Abendkarten nur	„ 35
Festkarten nur	„ 40
Schüler-Eintrittskarten nur	„ 15
Schüler-Fest- od. Abendkarten nur	„ 20
Zuschauerkarten f. Abendkonzert und bei Konzerten für Inhaber von Abonnements u. Dutz-Kart. nur	„ 10
Zuschauerkarten nur	„ 20

**Waldhotel Villingen**  
Badische Schwarzwaldbahn. — 750 Meter ü. d. M.  
Familienhaus I. Ranges in prächtiger, sonniger Waldlandschaft.  
Ein Heim für Ruhe- u. Erholungsbedürftige. — Pensionspreise.  
Prospekte durch den Eigentümer Herm. Schlenker.

**Elektrische Christbaum-Beleuchtungen**  
kauf- und mietweise  
**Franz Wettig, Mannheim, S 6, 16** Tel. 1739  
Elektrotechnisches Installations-Geschäft  
Teppich- und Wohnungs-Entstaubungs-Betrieb. 11652

**Abolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg Vom Rongo zum Niger und Nil**

2 Bände, über 400 Abb., 20 bunte Tafeln, 6 Karten.  
Elegant geb. 20 M.-st.  
(F. W. Brockhaus, Leipzig.)

**In Wort und Bild überaus reichhaltig und spannend.**

Vorrätig in der Buchhandlung:  
**M. Schneider, Mannheim, J 2, 10** —  
Telephon 6553 —  
Nach sind monatliche Teilzahlungen von 20 M. 2.- an gestattet, ohne daß sich der Preis dadurch erhöht. 26809



**Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.**  
Anfang Dezember 1911:

Beitrag an eigentl. Lebensversicherungen 1904 3911. 00.	
Bankvermögen	388
Bisher ausgez. Versicherungssummen	604
gewährte Dividenden	284
Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmer zugute.	22985

Die besond. gütli. Versicherungsbeding. gemäß u. a. Unverfallbarkeit, Unanfällbarkeit, Weitpolier. Hochstele Kriegsversicherung für alle Wehrpflichtigen.  
Prosp. u. Aufkauf polizeit. durch d. Vertritt. d. Bank.  
**E. Eichler, D 7, 25 — Telephon 3524.**

Wo kauft man seine  
**Aepfel und Nüsse zu Weihnachten?**  
am billigsten — bei  
**Kadel, Mittelstrasse 3**

**Accumulatoren**  
für Kleinelbechtung und Dynamobetrieb  
empfiehlt zu Weihnachten 26826  
**Fritz Held, Mannheim**  
Friedrich Karistr. 2, Telephon 1975.

**Gelegenheitskauf!**  
Best. Bureau Schreibische u. Büchereigrände  
einmal gebraucht, sehr billig zu verkaufen. 26840  
**Sulius Egenhäuser, G 7, 16.**

**Stellen finden**  
**Vornehme Existenz.**  
Ich suche einen kapitalkräftigen, weislichen, energ. und gut. Kreis, am liebst. Offizier a. D. für ein freies solides und höchst. Kreisen unternehm. Unternehmen zu interessieren, das bei heiderseitiger rezer Tätigkeit eine vornehm. Existenz und sehr ansehn. eine gesellschaftliche Stellung bietet. Gest. Zuschriften unt. Nr. 25518 an die Expedition dieses Blattes.

**Fähige, selbständige Köchin** und gewandtes Zimmermädchen per 1. Januar 1913 in gutem Hause gesucht. Möblieren in der Expedition Kaufmännisch gel. 12. 6 part. 76918

**Wir suchen.**  
Wir mögl. 1. Mannheim u. Umgeb. etw. stillst. erzieht u. such. hierfür ein. zwel. Mann, einzelw. weis. Bezugs. Kenntn. od. Kap. nicht nötig. Einsummen approx. 200-300 M. Kon. schreibe u. „R. 25.“ an Kaufmännisch & Bogler H.-B. Nürnberg. 9612

**KRAMPE**  
D 3, 7, Planken.  
Ein unsagbar billiger Kauf.  
**Eine 4-Mark-Krawatte**  
(Selbstbinder, Riesenvorrat)  
**1.95**  
für Mark  
**Schwere Seide, große Form**  
Pianos alle Qualitäten, Eichen u. Nupbaum, neu  
leicht 10.- billiger. Demmer, N. hafen. 952

**Crauringe**  
D. R. 1. — ohne Vöfuge,  
taufen Sie sich selbst am  
billigsten bei 15576  
**C. Feenmeyer,**  
P 1, 3, Weickstra. e.  
Jedes Paar erhält eine  
gesonderte, hochwarml. Ubr. gratis.

**MARCHIVUM**